

Patenschaften für angestellte BISS-Verkäufer

Stand: September 2018

Bereits im Jahr 1998 stellte BISS die ersten drei Verkäufer fest an. Damals übernahm der inzwischen verstorbene Rudolph Moshammer die Patenschaften in Höhe von (damals 10.000 DM) 5.000 Euro pro Verkäufer und Jahr. In den vergangenen 20 Jahren hat BISS die Gehälter der Verkäufer mehrmals erhöht. Aktuell betragen sie zwischen 800 und 2.100 Euro brutto im Monat, je nachdem, für welche Stufe sich der Verkäufer entschieden hat.

BISS kann die Verkäufer nur fest anstellen, weil Sie, liebe Patinnen und Paten, uns unterstützen, indem Sie einen Teil des Gehalts übernehmen, den der Verkäufer nicht selbst erwirtschaften kann. Für das kommende Jahr passt BISS die Höhe der persönlichen Patenschaft von bislang 5.000 Euro den tatsächlich bezahlten Verkäuferegehältern an. Ab dem Jahr 2019 sind es 7.000 Euro pro Verkäufer und Jahr. Auch eine Teilpatenschaft ist möglich: für drei Monate (1.750 Euro), sechs Monate (3.500 Euro) oder für neun Monate (5.250 Euro).

Ein Beispiel:

Für einen Verkäufer, der 400 Zeitschriften im Monat verkauft, zahlt BISS an Gehalt und Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung etwa 990 Euro pro Monat. Das heißt $12 \times 990 = 11.880$ Euro im Jahr. Der Verkäufer muss 11 x jährlich (August gilt als Urlaubsmonat) 400 Zeitschriften verkaufen, insgesamt also 4.400 Stück. Die Zeitschrift kostet 2,20 Euro. Von jeder verkauften Zeitschrift behält der Verkäufer 1,10 Euro, die bei den angestellten Verkäufern auf ihr Gehalt angerechnet werden. Das heißt, 4.840 Euro ($4.400 \text{ BISS} \times 1,10 \text{ Euro}$) erwirtschaftet der Verkäufer selbst für sein Gehalt. 11.880 Euro abzüglich 4.840 Euro ergeben 7.040 Euro, die der Verkäufer nicht selbst erwirtschaften kann. Dafür werden die 7.000 Euro Patenschaftsgelder eingesetzt. Der ausgleichende Betrag ist in den einzelnen Gehaltsklassen unterschiedlich und wird mit sonstigen Verkaufserlösen und/oder mit freien Spenden ausgeglichen. Zusätzlich bezahlt BISS monatlich noch eine Fahrkarte für den öffentlichen Nahverkehr.

Der Geschäftsbereich trägt sich selbst. Das heißt, die Herstellung der Zeitschrift inklusive Honoraren, Betriebskosten (Miete, EDV, Büromaterial etc.) und Gehältern des Fachpersonals wird aus Anzeigenerlösen und den 1,10 Euro pro Zeitschrift, die die Verkäufer für jedes Exemplar an BISS bezahlen, finanziert. Eine Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnung wird alljährlich in der Oktoberausgabe der BISS veröffentlicht.

Eine Patenschaft zu übernehmen ist einfach. Sie überweisen den Betrag auf unser Konto mit dem Vermerk „Patenschaft“. Danach bekommen Sie von uns eine Spendenquittung, eine Patenschaftsurkunde und einen Brief, in dem wir Ihnen den Namen Ihres „Patenkindes“ mitteilen. Und am Ende des Jahres erhalten Sie einen sogenannten Patenbrief von uns. In jeder BISS-Ausgabe werden die Namen der Paten, der begünstigte BISS-Verkäufer und die Dauer der Patenschaft veröffentlicht.

Eine Patenschaft ist nicht billig. Aber wenn Sie das Geld übrig haben und es uns anvertrauen wollen, dann schenken Sie das Sinnvollste, das man für Geld kaufen kann: Sie schenken einen Arbeitsplatz. Sie haben die Wahl.

Mit besten Grüßen

Karin Lohr

Geschäftsführerin BISS e.V.